Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 26 (1870)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

26. Bd. 1870. **№ 3.** 15. Januar.

J. J. TSCHABOLD-GAMMETER BURGDORF

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Schauderhafte Morithat

oder:

Als wie so ein Bonenbart einen Laternenmann hat umgebrungen.

Hört die große Morithat,
Die sich zugetragen:
In Paris, der Seinestadt,
Geht man sich an Kragen.

Rochfort, der Laternenmann,
Druckt gar wüste Sachen;
Peter, der Napoleon,
Mag nicht drüber lachen.

Haringegen kränkt's ihn tief,
Ihn und seine Lieben;
Einen groben Schreibebrief
Jenem hat er g'schrieben.

Viktor Noir und Ulerich
Stiegen drauf dem Peter
Auf die Bude fürchterlich,
Sind allbeid' Schwernöther.

Sagten nach Laternenbrauch
Wüst ihm sehr nach Noten,
Schlugen ihm ein blaues Aug
Mit den groben Pfoten.

Peter, der Napoleon,
Langt nach der Pistolen:
„Alle beide soll euch schon
„Gleich der Teufel holen!

Schießt geschwind den Viktor Noir
Maustodt mit Gewieher
Und dem Ulrich Fouville gar
Durch den Ueberzieher.

Als der schlimme Rochefort
Sah die Freund' erstochen,
Schrie dem Peter er in's Ohr:
„Wart, das wird gerochen!"

Eine Rede alsogleich
Hielt er in der Kammer;
Ollivier der wurde bleich
Und kriegt bald den Jammer.

Parlamentarisimus
Machte **Ihn** verstummen
Und der arme Peter muß
Nun im Karzer brummen.

Dieß war, als man — merke dich
Hinters Ohr das Datum —
Achtzehnhundertsiebenzig
Schrieb post Christum natum.

Bundesstädtische Aesthetiker.

Chlaus: Der Donner!, Sämi, jitz gä sie no gar die Sturmi vo Portorico! Säg, das mueß starche Tuback si.

Sämi: Jg hilfe ga luege; chunsch o mit?

Chlaus: Nei, i rauke nüsti dä Portorico lieber säuber u gange de am Sunde i Lumpazi.

Korrespondenz aus Timmatathen.

Mein lieber Heinrich! Bei Empfang dieser Zeilen wirst du wohl schon in Kenntniß sein der mannigfachen Veränderungen, welche im Beamtenpersonal unseres demokratischregenerirten Staates stattgefunden haben. Diese Personalveränderungen wrden, wie man sagt, hauptsächlich von großer Tragweite sein für jenes Haus, von welchem man, nach dem Ausspruch unseres Erziehungsministers „nicht mehr reden sollte."

Die neubestellte Aufsichtskommission des „Hauses, von welchem man nicht mehr reden sollte", hat im richtigen Verständniß der Bedürfnisse der In-

fassen dem Vernehmen nach folgende zeitgemäße Anordnungen getroffen:

1. Anschaffung von 12 Billards aus Mahagoniholz und mit Marmorunterlagen, von 2 Millionen Kartenspielen, zur Hälfte deutsch, zur Hälfte französisch; von 1200 Schach- und Damenspielen; von 6 Wienerflügeln und 2400 Maultrommeln.

2. Ausschreibung der Stellen eines Tanz- und eines Anstandslehrers für besagtes Haus mit 3500 Fr. Besoldung.

3. Das schon viele Jahre brachliegende Land des Landwehrhauptmanns, wegen welchem die Leimfabrik wegerkannt werden soll, wird vom Staate erstanden und dasselbe in einen Park und Lustgarten umgewandelt. Eine Zweigbahn ist vom „Haus, von welchem man nicht mehr reden sollte," bis dorthin zu erstellen. Dieselbe wird von der Nordostbahn gebaut und der benöthigte Dampf gratis geliefert.

4. Bei schönem Wetter spielt daselbst allabendlich vom Einbruch der Dunkelheit bis eilf Uhr eine türkische oder sogenannte Janitscharenmusik die beliebtesten Opernmelodien. Außer den Bewohnern jenes „Hauses 2c." haben auch solche Personen Zutritt, welche es gewesen sind oder werden wollen, sowie alle jene anständigen Leute, die vom Erziehungsminister Einladungskarten erhalten.

Für Einrichtung eines Kasinos zu geselligen Zusammenkünften beider Geschlechter und einer Cantine mit sauberer Wehnthalerbedienung soll ebenfalls bald möglichst gesorgt werden und wird dir, lieber Heinrich, sobald er Näheres vernimmt, getreulich Bericht erstatten dein treuergebener

Jokeb.

Auch ein Vorschlag für einen neuen Bundesrath.

Jede rechtschaffene Schweizer-Zeitung bringt in diesen dürren Zeiten, wo es schwer ist, in jeder Nummer einen „Leitenden" zu bringen, einen apartigen Vorschlag für die Besetzung des vacanten Bundessessels.

Alle gehen aber von einem durchaus beschränkten Standpunkte aus und zanken darüber, ob der Glückliche ein Waadtländer, ein Neuenburger oder Tessiner sein müsse. Das ist nichts als alter Zopf, übrig geblieben aus den Zeiten der alten Tagsatzung.

Heinrich geht weiter, er sagt: In unsern internationalen Zeiten darf nur ein kosmopolitischer Eidgenosse gewählt werden, nur ein Mann, dessen Herz warm für die Menschen aller Farben schlägt. Heinrich sagt ferner: Alles Pech in unsern Bundeseinrichtungen kommt nur von den Baumwollen-Baronen her; folglich darf nur ein Antibaumwollenbaron gewählt werden, der entschlossen ist, mit dieser Sorte moderner Sklavenzüchter aufzuräumen und den weißen Sklaven zu ihrer Freiheit zu helfen.

Der ist aber kein anderer als Heinrichs Freund, der Centralamerikaner und Costarikaner Josius der Große. Für ihn stimmt Heinrich. Es ist im höchsten Grade traurig, daß noch Niemand an ihn gedacht hat, und doch reist er seit Wochen herum und hält als ein zweiter Jonas Wanderpredigten über den nahen Tod der Baumwollenindustrie, über den unvermeidlichen Untergang der Baumwollenbarone und die Morgenröthe der Freiheit der weißen Sklaven. Soll denn dieses aufopfernde Streben fruchtlos sein?

Heinrich hat das Verdienst, schon manches verkannte Genie entdeckt und auf den Scheffel gestellt zu haben; er thut es auch diesesmal. Also Jonas Josius, Bundesrath for ever!

Feuilleton.

Aegyptisches.

Der Khedive von Aegypten hat dem Kaiser Napoleon ein Beileidsschreiben geschickt wegen der leidigen Affaire des Cousin Peter. So was könne jetzt weder in der Türkei noch in Aegypten mehr vorkommen; dazu sei man in diesen Ländern gegenwärtig zu civilisirt. Der Khedive in seiner Naivität bedauert den Kaiser, daß er in Mitte solcher barbarischen Zustände leben müsse und bietet ihm an, den Cousin Peter, im Falle ihn die Pariser Gerichte laufen lassen, in die Cur zu nehmen am Suez-Canal.

Auf einer Eisenbahnstation im fernen Westen.

1. Reisender: Ein Billet nach St. Gallen, s'il vous plait!

2. Reisender: Nehmen Sie das Billet doch nur bis Biel, nach St. Gallen kommen Sie heute nicht mehr.

1. Reisender: Wie so? Da steht's ja auf dem Fahrtenplan und für morgen habe ich dort ein sehr wichtiges Geschäft angesetzt.

2. Reisender: Bitte, nach dem Fahrtenplan fährt man nur ausnahmsweise. In der Regel gehen die Züge in Neuchatel wenigstens ½ Stunde zu spät ab und kommen erst dann nach Biel, wenn der korrespondirende Zug der Centralbahn längst fort ist. Der nächste Train geht dann höchstens bis Zürich.

Einnehmer: Bougre de bête allemande qui va compromettre ainsi notre joli système d'exploitation!

Wasserkraft zu verkaufen.

Dem gewerbtreibenden Publikum wird in Erinnerung gebracht, daß meine Gebäuchlichkeit mit einer Wasserkraft von mehreren Pferden versehen ist, dienlich für den Betrieb einer Kammmacherei oder eines ähnlichen industriellen Geschäftes.

X. Y. Z.

Aus Zigritzien.

Friedli: Guete Tag, Herr Pfarrer; i chumme nu chu säge, daß letzti Nacht min Vater gstorben ist.

Pfarrer: So, so .... S'ist en habliche Ma gsi. Het er au a d'Arme däukt?

Friedli (sich besinnend): Jo vor e Paar Jahre het er si am Ellboge leid verränkt, da hät er nu lang dra däukt.

Pfarrer: So, so .... Bhüet-i Gott!

Lucerien am Jänner 1870.

Mein lieber Her Bostheyri.

Mier zuchthüßler habent keine unter Kleider und müesen by der Neuen Brugg by Wind und wätter und Sturm katzen und darby so frühren, das mir fast in ein Gütterli schlüfen können. Ettlig barmhärzig Frauen hant uns einig unter Hosen zusammengefiatisieret und gebrungen, aber noch Viele hant keine und müösen fast Zgrund gehn.

Lieber Heiry, bis doch so güetiklich und sammle auch ettlige under Kleider für eus.

Es ist zwohr ein große schand, das mier so öppis frömd lüten zwüssen thuon und so bettlen müesen, und das ander Mönschen vor uns allmuesen zu sammeln genotzüchtiget sind im namen vom staat. Aber noth bricht Ysen.

Ich grüenßen euch mit härzlicher Hochachtung

Ihm Namen von den andern:

Andoni Krutnagel.

Journalistischer Musterstyl.

„Letzte Woche wurde in Rothenthurm eine Frau beerdigt, welche im Juni 1858, also vor 11 Jahren, vom Blitze getroffen worden war und an den Folgen gestorben ist. Durch den nämlichen Blitzschlag wurden ein Mädchen und eine Kuh getödtet. Die Frau selbst kam mit einigen Brandwunden davon, welche eine Abmattung zur Folge hatten. Bald aber zeigte sich diese Abmattung als Lähmung, welche zuerst der rechten Seite alle Kraft raubte, später in dem Verlust der Sprache sich zeigte und mit einer Lungenlähmung ohne Hinzutritt einer andern Krankheit, endete, während der Körper und Geist während vollen 11 Jahren immer vortrefflich erhalten war."

(Anzeiger vom Zürichsee.)

Muster-Adresse.

Hern Bisthumsfond

in Ct. Solothurn.

Briefkasten. M. E. in B. Wir behandeln nächstens Ihren Gegenstand in etwas anderer Manier. — R. B. in E. Erhalten und benutzt. — Alter Leser. Dank für's Neujahrschrömli! — Jokeb in Z. Mit Vergnügen benutzt. — T. in M. Erhalten; gelegentlich. — Dr. N. in W. Altgebackenes taugt uns nicht. — Steinhaas und Vogler. Non capisco! — Abonnent in B. Erhalten. — Benjamin. Erhalten. — Mutzopolski. In nächster Nummer. F. B. Verwendet. — Choledochus. Glückhaftiges neues Jahr! — J. T. in M. Gelegentlich. — H. F. in L. Schönen Dank für die reichliche Sendung.

☞ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

Eine baufällige Kirchgemeinde.

Wir lesen im „Boten für Berg und Thal": „Bauausschreibung. An der Kirchgemeinde „Sins soll eine umfassende Renovation vorgenom„men werden." — Italienische Maurer sind nicht zu empfehlen.

Muster-Adressen.

Ahn herrn Hererich rühd in L. bei Hamristiel ihm Kantohn Errgau.

Al Sig. V..... non sapendo il nome ci metto la professione Marmorino in Zurigo, Swizzera.

Anzeiger des „Postheiri".

Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen **alle soliden Annoncenbureaux**, sowie die Expedition des **„Postheiri"**.

Jent & Gassmann in **Solothurn**.

Der „Postheiri"

wird auch für 1870,

wie bisher wöchentlich Samstags, mit Zugabe eines **Anzeigers**, in welchem alle Arten von Annoncen gegen Berechnung von 30 Cts. per Petitzeilenraum aufgenommen werden, erscheinen.

Die Abonnements-Preise für den **ganzen Jahrgang**, Franko durch die Post, sind folgende:

Für die Schweiz	**Fr.**	**6.**
Für das Königreich Italien	„	**8.**
Für Deutschland, Frankreich, Algier, Belgien, die Niederlande	„	**9.**
Für Rom, Portugal, die Türkei, Kleinasien, Syrien, Aegypten	„	**12.**
Für England, Schottland, Irland, Spanien	„	**14.**
Für Nord- und Südamerika, Kalifornien, Australien, Ost- und Westindien	„	**17.**

Wir bitten rechtzeitig zu abonniren, damit in der regelmäßigen Versendung keine Störung eintritt. —

Alle Postämter nehmen Bestellungen an sowie auch

Die Verlagshandlung:
Jent & Gaßmann
in Solothurn.

Rob Boyveau Laffecteur.

Dieser blutreinigende vegetabilische Syrup — nur dann ächt, wenn er die Unterschrift des Giraudeau St. Gervais trägt, — ist allen Syrups aus Sassaparille und Jod-Kalium weit überlegen. Er wird von den Aerzten aller Länder empfohlen, um Blutkrankheiten, als Flechten, Skrofeln, Blutstockungen, Geschwüre, veraltete Krätze, Rheumatismus, frische und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung merkurieller Substanzen zu heilen. — Als mächtiges Blutreinigungsmittel hebt der Rob die durch Anwendung des Merkurs hervorgerufenen Zufälle und hilft der Natur, sich dessen, sowie des in zu starken Dosen genommenen Jods zu entledigen. — Hauptdepot zu **Paris**, 12, rue Richer. — **Haupt-Depot für die Schweiz** bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn.**

In den Buchhandlungen von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

Nieritz Volkskalender 1870.
Preis Fr. 1. 35.

Trewendt Volkskalender 1870.
Preis Fr. 1. 70.

Kahlgewordenen Köpfen

kann ich nicht zu neuem Haarwuchs verhelfen, wohl aber kahlgewordenen **Cilinderhüten,** die dann zugleich in modernster Façon schön schwarz und glänzend à Fr. $2^1/_2$—$3^1/_2$ wieder hergestellt werden. Filzhüte gewaschen, gefärbt und umgeändert à Fr. 2.

Zusendungen per Post werden prompt besorgt.

R. Wolkwil, Hutmacher, **Zürich,** Seefeld.

Zeitschriften für 1870.

Durch **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu beziehen:

Zeitschrift

für den

mathemat. u. naturwissenschaftlichen Unterricht.

Organ der mathem.-naturw.-didactischen Sektionen der Philologen-, Naturforscher- und allgemeinen Lehrer-Versammlung.

Herausgegeben von

Dr. J. C. V. Hoffmann,

Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg i. S.

Jährlich 6 Hefte à 4—5 Bogen. Preis circa Fr. 10. 70 jährlich.

Der Bierbrauer.

Berichte über die Fortschritte des gesammten Brauwesens

unter

Berücksichtigung der Malzbereitung sowie des Hopfenbaues.

Begründet von **G. E. Habich.**

Preis: Jeder Band von 12 Nummern Fr. 8.

Freiexemplare: 13/12.

Von Neujahr **1870** ab erscheint diese Zeitschrift in vergrößertem, eine wesentliche Vermehrung des Textes ermöglichenden Formate, jedoch ohne eine Preiserhöhung, und wird mit der demnächst zur Versendung gelangenden neuen Nummer der **Erste Band** der **„Neuen Folge"** beginnen.

Ergänzungsblätter

zur Kenntniß der Gegenwart.

Fünfter Jahrgang — 1870.

Die „Ergänzungsblätter" erscheinen Anfangs und Mitte jedes Monats. Zwölf Hefte bilden einen Band. — Subskriptions-Preis für das Heft mit vier bis fünf Bogen Text und zugehörigen Illustrations-Beilagen 80 Cent., den Band Fr. 9. 60.

In der Buchhandlung von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

Allgemeines

Illustrirtes Gartenbuch.

Anleitung zur Blumenzucht im Garten, Glashaus und Zimmer,

mit Angabe der Blüthezeit und Verwendung der schönsten Blumen 2c., sowie zum Treiben der Blumen im Winter, zum Gemüse- und Obstbau in Gärten und Feldern, zur Erziehung der Obstbäume und künstlicher Bauzucht, Ananas- und Erdbeerzucht, zur Gartenkunst und Anlegung von Gärten jeder Art, Gewächshäusern 2c.

Ein Handbuch für Gärtner, Gartenfreunde, Landwirthe 2c.

von

H. Jaeger.

Zweite vielfach verbesserte Auflage.

Mit 237 in den Text gedruckten Holzschnitten und einem Titelbilde.

Preis 5 Fr. 80 Cts.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechtes.

Enthält 76 Musterbriefe

und 20 ausgezeichnete Polterabendscherze und Hochzeitsgedichte. — Von G. Wartenstein.

Achte Auflage. — Preis 2 Fr.

Die Sprache des Herzens — die Gefühle der reinsten Liebe in den elegantesten Wendungen, mit Gedichten der Liebe verbunden, bietet diese für Liebende ausgezeichnete Schrift.

Die wohlerfahrene, elegante

Strickerin.

Ein faßlicher, gründlicher Leitfaden zur Anfertigung verschiedener Strickarbeiten.

Von **Nanette Höflich.**

1. Bändchen eleg. geh. 85 Cent.

Die Mutter als Erzieherin

ihrer Töchter und Söhne

zur

physischen und sittlichen Gesundheit.

Ein praktisches Buch für deutsche Frauen

von

Dr. med. Hermann Klenke.

Vollständig in 6 Lieferungen à 80 Cts.

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.